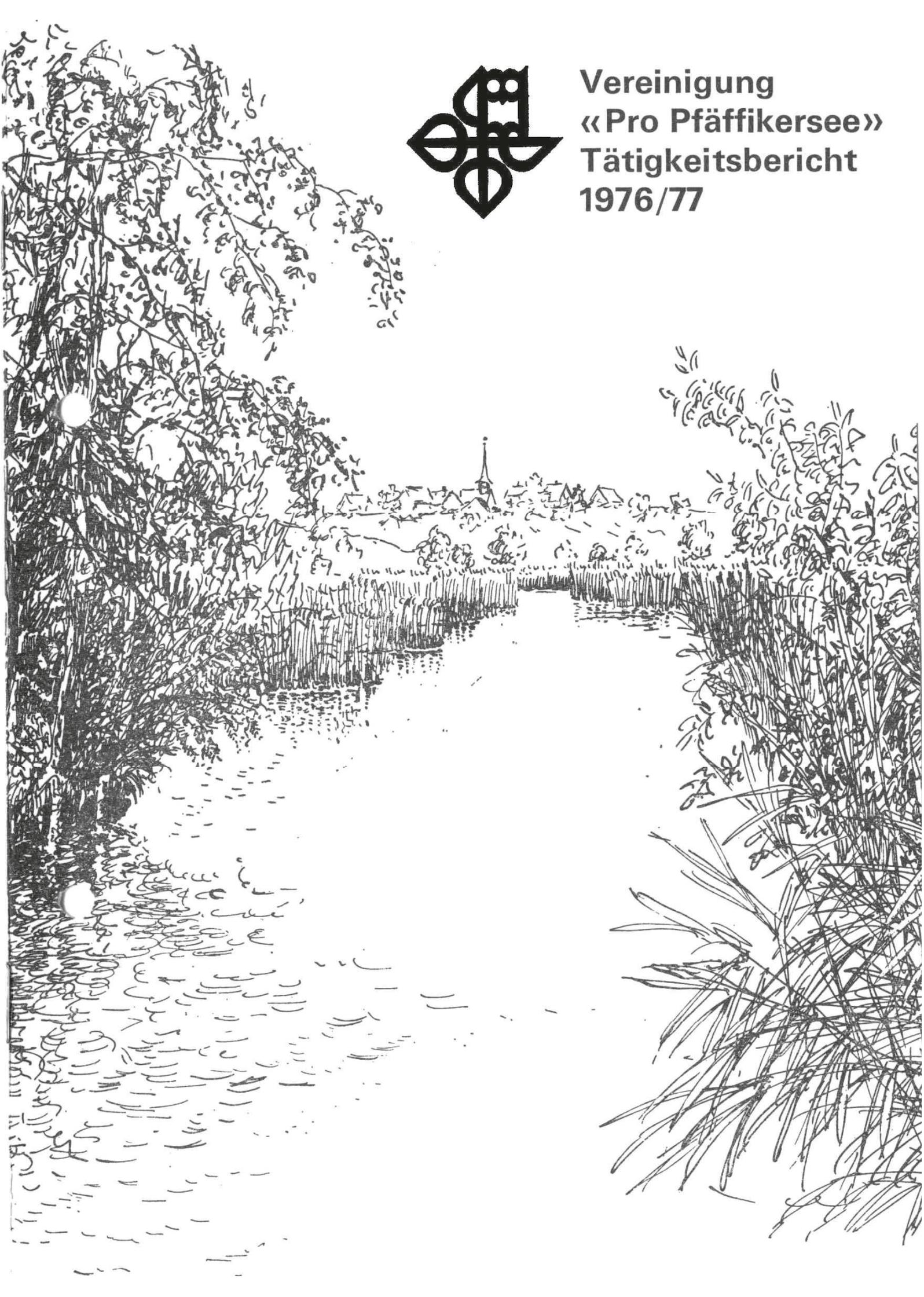


Vereinigung  
«Pro Pfäffikersee»  
Tätigkeitsbericht  
1976/77



1. Umschlagseite: Die Aa bei Robenhausen — schönes Sinnbild für die stille Gemeinschaft von Natur und dörflicher Heimat.

# Tätigkeitsbericht 1976/1977

Es sind zwei Problemkreise, welche den Vorstand der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» seit Jahren hauptsächlich beschäftigen.

Fragen des Landschaftsschutzes und der Landschaftspflege sowie Erholungs- und Verkehrsfragen.

Dass sich diese Aufgabengebiete teilweise widersprechen liegt auf der Hand. Wenn wir diesen Bericht für einmal mit dem Aufgabenkreis

## **Erholungs- und Verkehrsprobleme**

beginnen, geht es daher keineswegs um eine Wertung dieser beiden Aufgaben, sondern einfach darum, jenes Gebiet an den Anfang zu setzen, auf dem in der Berichtsperiode eine ganze Anzahl früher schon in die Wege geleiteter Arbeiten weitergeführt oder erledigt wurde.

Der Strandweg Seegräben konnte nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der Bauausführung fertiggestellt und mit Vertretern der Gemeinde Seegräben und der kantonalen Ämter für Raumplanung sowie Gewässerschutz und Wasserbau abgenommen werden. Die Abrechnungssumme liegt mit Fr. 42 894.90 erfreulicherweise unter der seinerzeitigen Voranschlagssumme von Fr. 50000.—. Ein über 700 Meter langes Wegstück ist damit auf die Hochwasserkote 537.90 m ü. M. gehoben und auf 2,20 Meter verbreitert worden. Es ist nun auch bei hohem Seewasserstand begehbar.

Der Wanderweg zwischen dem Strandbad Auslikon und der Aabrücke wurde neu überkiest und teilweise ebenfalls höher gelegt. Die Baukosten dieser Wegverbesserung lagen mit Fr. 13165.50 über dem Kostenvoranschlag (Fr.11 000.—), wurden aber vom Bauamt Wetzikon zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt.

Am Wanderweg entlang dem Kemptnerbach wurden einige abgerutschte Partien vom Bauamt Wetzikon und der Unterhaltsequipe des kant. Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau instandgestellt. Grosszügigerweise verzichtete der Kanton auf jegliche Rechnungsstellung, so dass die Aufwendungen im Betrage von Fr. 552.15 weit unter der Voranschlagssumme (Fr.1500.—) blieben.

Die alte Forderung nach Schliessung der Weglücke zwischen der Quaianlage Pfäffikon und dem bestehenden Uferweg im Giwizenried steht

vor ihrer Verwirklichung. Nach der Aufgabe der Forellenzuchtanstalt der Gemeinde Pfäffikon stand der Projektierung dieses Wegstückes nichts mehr im Wege. Das unverzüglich in Auftrag gegebene Bauprojekt wurde am 25. November 1976 vom Vorstand genehmigt. Es sieht einen vor den Privatgrundstücken im Schilfgürtel angelegten, 2,50 Meter breiten Fussweg zwischen der Sturmwarnleuchte und dem Areal der ehemaligen Forellenzuchtanstalt vor. Wegen der schlechten Untergrundverhältnisse ist für das ungefähr 155 Meter lange Wegstück mit Gesamtkosten von Fr. 70000.— zu rechnen.

Kurz vor der Vergebung der Bauarbeiten schlug die Fachstelle für Naturschutz des kant. Amtes für Raumplanung unserer Vereinigung die Prüfung einer Projektvariante vor, welche anstelle der im Schilfsaum des Sees vorgenommenen Wegschüttung einen auf Pfahljochen liegenden Holzsteg vorsähe. Obwohl dem Vorstand an einer baldigen Verwirklichung der Wegverbindung lag, konnte er sich der Tatsache nicht verschliessen, dass ein Holzsteg den kleineren Eingriff ins Wasserregime des Schilfsaumes am Nordufer des Pfäffikersees bedeuten würde.

Aufgrund des heutigen Standes der Variantenprüfung kann gesagt werden, dass ein Holzsteg zweifellos den kleineren Eingriff in eine gefährdete Uferpartie darstellen würde, anderseits aber — bei Ausführung in dauerhaftem Eichenholz — mit Mehrkosten gegenüber einem geschütteten Kiesweg zu rechnen ist.

Ein altes Postulat unserer Vereinigung ist auch die Bepflanzung des Parkplatzes beim Strandbad Auslikon. Der auf der nördlichen Seite des Kemptnerbaches in unmittelbarer Nähe einer der reizendsten Seebuchten angelegte Parkplatz ist seit Jahren ein Stein des Anstosses. Wir danken der Gemeinde Wetzikon, dass sie nach Prüfung verschiedener Varianten im nächsten Winter an die Einpflanzung des den Erfordernissen angepassten Parkplatzes herantreten will. Mit den drei beteiligten Grundeigentümern, denen für ihr Entgegenkommen ebenfalls gedankt sei, konnten langfristige Pachtverträge vereinbart werden, welche nun eine standortgemässe Rand- und Innenbepflanzung des bisher ungeschönen Autoparkplatzes ermöglichen.

Im Raum Seegräben mangelt es an schönen Wochenenden an einer genügenden Anzahl Parkplätze. Der Vorstand nahm daher mit Befriedigung vom Beschluss des Gemeinderates Kenntnis, unmittelbar nordwestlich des Restaurants Linde einen öffentlichen Parkplatz für ungefähr 50 Autos herrichten zu lassen. Er bewilligte hierfür einen symbolischen Beitrag von Fr. 1000.—.

Der vielbegangene *Wanderweg zwischen Robenhausen und Messikommereiche* bedarf einer gründlichen Überkiesung. Kostenvoranschläge über verschiedene Instandstellungsvarianten liegen vor und werden in nächster Zeit den Vorstand beschäftigen.

Die Planungsgruppe Zürcher Oberland lässt gegenwärtig durch ein privates Planungsbüro einen *Erholungsplan Zürcher Oberland* ausarbeiten. Der Vernehmlassungs-Entwurf wurde auch unserer Vereinigung unterbreitet, nachdem schon früher Kontakte zwischen Planer und Präsident stattfanden. Dem Entwurf, der keine weitere Belastung des Schutzgebietes mit Erholungsfunktionen vorsieht, stimmte der Vorstand in seiner Sitzung vom 28. April 1977 unter der Bedingung zu, dass ein im Schutzgebiet vorgesehener Reitweg auf bestehende Wege ausserhalb empfindlicher Gebiete verlegt werde. Zudem wurde empfohlen, die Wanderwege entlang dem Kemptnerbach und zwischen Robenhausen und Messikommereiche in den Plan aufzunehmen.

Der zunehmende *Bootsverkehr auf dem See*, vor allem die stetig wachsende Anzahl Leichtboote, führt an warmen Sonntagen oft zu Verstössen gegen Schutzbestimmungen. Durch Ortsunkundige wird immer wieder versucht, in den Schilfraum einzudringen. Da unser Aufsichtsdienst zeitweise überfordert ist, begrüssen wir den Vorschlag des Seerettungsdienstes, gewisse Aufsichtsfunktionen zu übernehmen.



Der Wanderweg rings um den Pfäffikersee biegt hier von Seegräben her in das Robenhauserried ein.

## Landschaftsschutz und -pflege

Die — vorläufig noch einseitig — «eingemauerte» schmale Schutzzone entlang der Aa bei Robenhausen sollte, bevor wertvolle Biotope zerstört sind, durch zweckdienliche Massnahmen geschützt und der Übergang zur unmittelbar angrenzenden Hochhaus-Überbauung durch Bepflanzung verbessert werden. Hierüber fanden im Berichtsjahr diverse Besprechungen statt. Das Technikum Rapperswil wurde im Einvernehmen mit dem Amt für Raumplanung beauftragt, Gestaltungsvorschläge auszuarbeiten.

Durch die Arbeitsequipe der Fachstelle Naturschutz des kant. Amtes für Raumplanung wurde im Spätherbst 1976 im Seeried und im Robenhauserried ein Gebiet von ungefähr 15 Hektaren mit Spezialfahrzeugen gemäht und anschliessend nahezu 6 Hektaren mit Pulverholz überwuchertes Ried entbuscht. Die aus den Nassgebieten mit Raupenfahrzeugen heraustransportierte Streu wurde wiederum interessierten Landwirten zur Verfügung gestellt. Wir möchten nicht unterlassen, an dieser Stelle einmal dieser Arbeitsgruppe und speziell ihrem Leiter, Herrn P. Meier, für den unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit zu danken. Wie schon im Vorjahr konnten durch diese Aktionen einige botanisch interessante Gebiete der typischen Riedflora zurückgewonnen werden.

Die Fischerstege am See sind überaltert und teilweise in einem Zustand, dass ihr Betreten nicht gefahrlos ist. Bevor an ihren Ersatz herangetreten werden kann, ist der Konzessionsbehörde ein Erneuerungskonzept vorzulegen. Die am Türlensee erstellten Stege können für Neuanlagen am Pfäffikersee als Vorbild dienen.

Neben den vielen Aufgaben um und am See dürfen wir aber den See selbst nicht aus den Augen verlieren, obwohl er uns vor beinahe unlösbare Probleme stellt. Trotzdem im Berichtsjahr die Kläranlage Hittnau in Betrieb genommen wurde und Auslikon einwandfrei entwässert und an das Kanalisationsnetz der Gemeinde Wetzikon angeschlossen wurde, krankt der See immer noch an Überdüngung. Bringen die von allen Anstossgemeinden erstellten Abwassersanierungspläne nach ihrer Verwirklichung endlich eine merkliche Besserung? Wir hoffen es. Erfreulich ist, dass die Gemeinde Pfäffikon mit einem guten Beispiel vorangeht und schon im Spätherbst dieses Jahres die Abwässer der Aussenwachten Vorder- und Hinterbalm an das Kanalisationsnetz von Auslikon anzuschliessen gedenkt.

Mit Interesse verfolgen wir auch das Wasserschutz-Experiment der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Ge-

wässerschutz am luzernischen Mauensee, wo nährstoffreiches, sauerstoffloses Tiefenwasser mittels statischen Überdrucks aus dem See entfernt wird. Dieses schon lange theoretisch bekannte System wird nun erstmals an einem schweizerischen Kleinsee praktisch durchgeführt. Könnte es auch für den Pfäffikersee in Frage kommen?

## **Geobotanische und ornithologische Bestandesaufnahme**

Die Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (ALA) führte in ihren Reservaten eine Bestandesaufnahme durch. Anlässlich einer am 17. September 1976 stattgefundenen Begehung wurden diese Bestandesaufnahmen sowie vorgeschlagene Schutzmassnahmen unserem Vorstand dargelegt. Aus Platzgründen kann an dieser Stelle nur rekapituliert werden, dass 1976 am Pfäffikersee 55 Vogelarten brüteten. 8 dieser Brutvogelarten stehen auf der «Roten Liste» der in der Schweiz gefährdeten Vogelarten (Zwergdommel, Krickente, Knäkente, Tafelente, Bekassine, Schafstelze, Rohrschwirl und Drosselrohrsänger). Mehr als die Hälfte des schweizerischen Brutvogelbestandes der Bekassine kommt am Pfäffikersee vor. Der Pfäffikersee war 1974 der wichtigste Tafelenten-Brutplatz der Schweiz. Als Durchgangs- und Überwinterungsgebiet ist unser See zudem für Krickente, Knäkente, Löffelente und Gänsesäger von nationaler Bedeutung.

Die nachstehende Skizze zeigt, dass die wichtigsten Brutvogelarten alle am Pfäffikersee anzutreffenden Biotopskategorien besiedeln. Um die heutige grosse Bedeutung des Pfäffikersees als Brutvogel-Reservat zu erhalten, muss also die grosse Vielfalt an Biotopen erhalten bleiben. Diese Vielfalt würde verschwinden, falls nicht durch geeignete Massnahmen der Verbuschung der Streuwiesen und Hochmoorflächen sowie dem Verlanden der Torfstiche Einhalt geboten würde.

Den Vorschlägen der ALA nach Sperrung aller Wege im Kerngebiet der Brutzone konnte sich der Vorstand aus verschiedenen Gründen noch nicht anschliessen. Er wird aber auf seinen Beschluss zurückkommen, falls auch am Pfäffikersee ein Absinken des Brutvogelbestandes festzustellen ist. Wir sind der ALA für ihr umfangreiches und wertvolles Dokumentationsmaterial dankbar und bedauern es, dass in einer Zeitungspolemik und an der Generalversammlung eines Vereins, dessen Präsident langjähriges Mitglied unserer Vereinigung ist, Bestandesaufnahme und Schutzvorschläge auf unfaire Art in Zweifel gezogen wurden.



## Aufsichts- und Betreuungsdienst

Der vor über 16 Jahren organisierte Aufsichts- und Betreuungsdienst durch freiwillige Helfer hat sich im grossen und ganzen bewährt. Obwohl wir am Pfäffikersee für die Überwachung günstigere Voraussetzungen besitzen als zum Beispiel am Greifensee oder am Türlensee, erfüllt uns diese Tatsache mit Genugtuung. Die Überlastung einzelner Leute ist jedoch heute so stark, dass wohl auf lange Sicht eine Entschädigung, die diesen Ausdruck verdient, angebracht ist.

Im Berichtsjahr übergab Herr Hans Bossert, Wetzikon, eine unscheinbare, aber wichtige Aufgabe einem Nachfolger; es handelt sich um die Entleerung aller Abfallkörbe im Raume Auslikon—Robenhausen—Seegräben des Schutzgebietes. Wie wohl mancher Freund unserer Schutzgebiete feststellte, hat Herr Bossert seine Aufgabe in mustergültiger Art und Weise ausgeführt. Anlässlich einer bescheidenen Feier wurde sein stilles Wirken geehrt und mit einem Buchgeschenk verdankt.

Fünf besonders verdienstvollen Helfern mit fünfzig und mehr Einsatzstunden konnte wiederum eine Anerkennungsurkunde überreicht werden. Es sind dies:

|                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| Hans Voneschen, Wetzikon | mit 225 Stunden |
| Hans Schiess, Wetzikon   | mit 204 Stunden |
| Johann Kämpfer, Wetzikon | mit 201 Stunden |
| Hans Bossert, Wetzikon   | mit 120 Stunden |
| Rene Pfister, Pfäffikon  | mit 50 Stunden  |

Die vier Erstgenannten (mit 100 Stunden und mehr) erhielten zudem eine kleine Entschädigung von Fr. 200.—.

Dass es trotz Samstag- und Sonntagsdienst und immer wieder unangenehmen Begegnungen mit uneinsichtigen «Querfeldein-Wanderern» noch Idealisten in erfreulicher Zahl gibt, zeigte sich dieses Frühjahr, als es gelang, 13 weitere Helfer für den Aufsichts- und Betreuungsdienst zu gewinnen. Wir sagen allen im voraus herzlichen Dank und wünschen ihnen Freude und Befriedigung.

### Mitgliederwerbung

Die Vereinigung «Pro Pfäffikersee» setzt sich für die Erhaltung unserer einzigartigen Pfäffikersee-Landschaft ein. Damit sie diese Aufgabe optimal erfüllen kann, ist sie auf die Unterstützung umfassender Bevölkerungsschichten angewiesen. Auf Initiative unseres Sekretärs wurde daher Anfang dieses Jahres ein Versuch zur Werbung neuer Mitglieder unternommen. Welche Bevölkerungsgruppe sollte als erste angespro-

chen werden? Wir entschieden uns für die Lehrer, weil sie es sind, welche die Verpflichtung zur Erhaltung unseres vielfältigen Lebensraumes jungen Menschen bewusstmachen können. Die Aktion hatte den Erfolg, dass 19 meist junge Lehrer und Lehrerinnen unserer Vereinigung beitraten. Damit erhöht sich die Mitgliederzahl auf 499.

## **Wieder ein Geschenk**

Nach dem vor wenigen Jahren veröffentlichten Buch «Naturschutz im Zürcher Oberland» beschenkt uns unser Vereinsmitglied Herr Dr. H. R. Wildermuth mit einem neuen Werk: dem natur- und heimatkundlichen Führer «Der Pfäffikersee». Unser Freund Jakob Zollfinger schreibt darüber: «Mit profunder Sachkenntnis bietet Dr. W. dabei eine eigentliche Monographie dieses natur- und kulturhistorisch hochbedeutsamen Raumes. Den leichtfasslichen, wissenschaftlich integren Text begleiten nicht weniger als 500 erläuternde Fotos, Zeichnungen, Pläne und Diagramme. Das bisher in unzähligen Einzelpublikationen verzettelte Schrifttum über den Pfäffikersee erfährt mit dem Buch die längst erhoffte Raffung und Zusammenfassung.»

Wir freuen uns über dieses neue Buch und gestatten uns, durch Beilage eines Prospektes unsere Mitglieder auf diese umfassende Beschreibung unseres Pfäffikersees und seiner Umgebung aufmerksam zu machen.

## **Schlussbemerkungen**

Das Vereinsschiff segelte nach Jahren kundiger Führung in der Berichtsperiode mit einem neuen Präsidenten. Die Fahrt war oft kurvenreich und schwankend, weil der neue Kapitän sich vorerst mit Wind, Wellen und auch Klippen vertraut machen musste. Er war oft auf die Mithilfe langjähriger Kenner der Fahrtroute angewiesen und möchte hiermit den beiden Vizepäsidenten, dem Sekretär, den vielen Mitgliedern, aber auch den kantonalen Beamten, mit denen er zu tun hatte, für ihr Wohlwollen und ihre Nachsicht danken. Besonderen Dank unserem verdienten Altpräsidenten, Herrn Walter Schwilch, ohne dessen Rat und Tat die rasche Fahrt wahrscheinlich recht abenteuerlich verlaufen wäre!

Für den Vorstand:

Der Berichterstatter: H.J. Schnetzler



Gerne verweilt man einen Augenblick am Seegräbner Ufer und schliesst das liebevolle Bild in sich — die perlmutterschimmernden Wellen und die weichen Horizontlinien von Stoffel und Bachtel.

# Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. März 1977

## a) Bilanz

|                           | Aktiven  | Passiven |
|---------------------------|----------|----------|
|                           | Fr.      | Fr.      |
| Postcheck .....           | 1940.20  |          |
| Konto-Korrent Bank .....  | 980.75   |          |
| Sparheft Nr. 49 777 ..... | 26723.65 |          |
| Land.....                 | 1.-      |          |
| Kapital .....             |          | 29645.60 |
|                           | 29645.60 | 29645.60 |

## b) Erfolgsrechnung

|                                      | Aufwand  | Ertrag   |
|--------------------------------------|----------|----------|
| Zinsen Sparheft und VS (netto) ..... |          | 867.95   |
| Zinsen Konto-Korrent .....           |          | 14.45    |
| Mitgliederbeiträge .....             |          | 8460.-   |
| Büro- und Verwaltungskosten .....    | 5297.30  |          |
| Honorare und Entschädigungen .....   | 1230.-   |          |
| Abschreibungen, Wegbau .....         | 5201.45  |          |
| Ergebnis im Rechnungsjahr .....      |          | 2386.35  |
|                                      | 11728.75 | 11728.75 |

## c) Erfolgsnachweis

|                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| Vermögen am 31. März 1976 .....     | 32031.95 |
| ./. Ergebnis im Rechnungsjahr ..... | 2386.35  |
|                                     | 29645.60 |

## d) Fonds Dr. Walter Knopfli

|  |         |
|--|---------|
| Bestand am 31. März 1976 .....         | 2553.90 |
| J. Rechnung Staatsförsterei Uster..... | 140.-   |
|  | 2413.90 |
| + Zins pro 1976 (netto) .....          | 68.70   |
| Bestand am 31. März 1977 .....         | 2482.60 |

Wetzikon, 31. März 1977

Der Sekretär: Viktor E. Rigoni

# Revisorenbericht

Die unterzeichneten Revisoren haben in Ausübung des ihnen übertragenen Mandates die per 31. März 1977 abgeschlossene Jahresrechnung der Vereinigung «Pro Pfäffikersee» geprüft und in allen Teilen richtig befunden. Die unter den Aktiven aufgeführten Guthaben sind durch Post- und Bankbestätigungen ausgewiesen.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Rechnung zu genehmigen und dem Ersteller, Herrn V. Rigoni, Entlastung zu erteilen mit dem Dank für die ordnungsgemässe und gewissenhafte Führung des Kassieramtes.

Wetzikon, 20. August 1977

Die Revisoren:  
K. Bauert  
R. Sgier



Die Messikommer-Eiche ehrt als natürliches Denkmal den berühmten Pfahlbauforscher Jakob Messikommer, Stegen-Wetzikon, geb. 1828, gest. 1917.

## Vorstand 1974/78

Präsident

Vizepräsident

Sekretär

Weitere Mitglieder:

Vertreter des Kantons

Vertreter der Ufergemeinden

Gemeinderat Pfäffikon

Gemeinderat Seegräben

Gemeinderat Wetzikon

Vertreter von Organisationen

Verkehrsverein Pfäffikon

Verkehrsverein Wetzikon

Vogelschutzvereine

ALA

Arbeitsgemeinschaft Wanderwege

Verein der Sportfischer

Zürcher Naturschutzbund

Naturforschende Gesellschaft

Segelklub

Zeltklub Zürcher Oberland

Private Mitglieder

Arbeitsgruppen

Gewässerschutz

Landschaftspflege und Verkehr

Wissenschaftliche

und schulische Belange

Aufsicht und Betreuung

H. J. Schnetzler, dipl. Ing., Pfäffikon

Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon

H. Schneider, Geschäftsleiter, Pfäffikon

V. E. Rigoni, Verwaltungsangestellter,  
Wetzikon

K. Hagmann, Landschafts-Architekt, Zürich

Dr. B. Gubler, Chemiker, Pfäffikon

H. Hertig, Sachbearbeiter, Seegräben

V. Schmid, Landwirtschaftslehrer,  
Wetzikon

H. Teufer, Drogist, Pfäffikon

J. Hauser, alt Redaktor, Wetzikon

E. Spiess, Spediteur, Pfäffikon

A. Weber, Illnau

A. Dübendorfer, Sekundarlehrer, Wetzikon

E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon

Prof. Dr. F. Klötzli, Wallisellen

Prof. Dr. E. Gräber, Grüningen

Ulrich Wüst, Elektriker, Ottikon

E. Hotz, Werkmeister, Winterthur

Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon

E. Bünzli, alt Landwirt, Wetzikon

F. Hürlimann, Naturkundeführer, Rüti

Dr. R. Hürlimann, Biologielehrer, Pfäffikon

H. Schneider, Geschäftsleiter, Pfäffikon

Vorsitz

Dr. W. Bangerter, Chemiker, Wetzikon

H. J. Schnetzler, dipl. Ing., Pfäffikon

Dr. R. Hürlimann, Biologielehrer, Pfäffikon

E. Diebold, Ing. ETH, Wetzikon

Wir danken allen Mitgliedern für die prompte Einzahlung  
des Jahresbeitrages.

Der Mindestbeitrag für Einzelmitglieder beträgt Fr. 5.—,  
Familienmitglieder Fr. 8.— und Fr. 25.—für  
Kollektiv- und Firmenmitglieder.

Für Zuwendungen ausserhalb des ordentlichen  
Jahresbeitrages dankt Ihnen die Vereinigung  
«Pro Pfäffikersee».

Sämtliche Federzeichnungen: Hans Künzi Wetzikon



Am schönen Quai von Pfäffikon mit den alten Pappeln und Weiden und dem herrlichen  
Blick zu den Alpen und hinüber zur freundlichen Silhouette von Seegräben.

## «Pro Pfäffikersee» Tätigkeitsbericht 1976/77

Notiz zu diesem PDF-File:

Die Formatierung ist nicht ganz originalgetreu. Es fehlen einige Kursiv-Auszeichnungen. Auf weitere Auszeichnungen in der Vorstandsliste und in der Rechnung wurde verzichtet.

Schrift: eine schlanke Helvetika; Papier etwa 100 g, nicht hochweiss.

Die Bilder sind nicht frei verfügbar – Copyright Hans Künzi, Wetzikon